



Naturschutzplan auf der Alm Hüpflingeralm

Auftraggeber:

Nationalpark Gesäuse GmbH
Weng im Gesäuse 2
8913 Weng im Gesäuse

November 2008
(Korrigierte Version 2010)



Naturschutzplan auf der Alm Hüpfflingeralm



Bearbeitung

**Wolfgang Ressi
Umweltbüro Klagenfurt**

Nov 2008; korr Version 2010

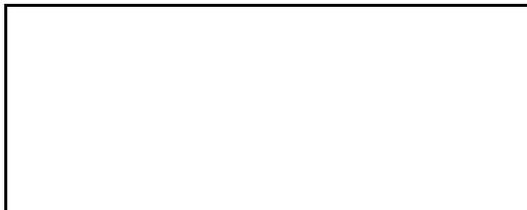


1 Bearbeitung

Bearbeitung (Name und Firmenadresse): Wolfgang Ressi
Umweltbüro Klagenfurt
Bahnhofstr. 39/2
9020 Klagenfurt

Datum der Geländeaufnahme: 20.08.2008

Firmenstempel/Unterschrift:



Der Almbewirtschafter wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die forstrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden müssen bzw. die notwendigen Bewilligungen von den zuständigen Forstbehörden eingeholt werden müssen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen gehen über den Pflegeaufwand im Rahmen der Alpeng und Behirtung hinaus.

2 Grunddaten zur Alm

Schutzgebietskategorie: Nationalpark
Schutzgebietsname: Nationalpark Gesäuse
Sonstiges Schutzgebiet: Natura 2000 Gebiet Ennstaler Alpen, Gesäuse

Heim-Betriebsnummer:

Almbetriebsnummer: 9729313

Alm-Eigentümer: Steiermärkische Landesforste
Hauptstr 28
8911 Admont

Alm-Bewirtschafter/Förderwerber: Carina Griesebner
Hall 210
8911 Admont

Telefon:

Bankverbindung: Raiba Gröbming

BLZ: 38113

KtoNr: 3157088

Zustimmung des Eigentümers (z.B. bei Pacht- oder Servitutsalmen): erforderlich

Name der Alm: Hüpflingeralm

Flächengröße (ha): 43,17

Gesamtfutterfläche der Alm (ha):

Tierbesatzdichte (GVE/ha):

Almtyp (lt. MFA): Mittelalm (1.400 bis 1.700 m)

Aufgetriebene GVE (lt. Auftriebsliste):

Beschreibung des Landschaftsraumes

Das Landschaftsbild im Nationalpark Gesäuse ist vor allem durch die vier Elemente Wasser, Wald, Alm und Fels geprägt. Das Gesäuse, vom alten Wort "Gseis" hergeleitet, hat seinen Namen vom "Sausen und Brausen" der Enns in der engen Schluchtstrecke zwischen den steil aufragenden Gebirgsflanken von Hochtorn- und Buchsteinstock erhalten.

Mit einem Flächenanteil von etwa 50% ist Wald ein wesentlicher Lebens- und Landschaftsraum im Nationalpark. Die Waldtypen reichen von der Silberweidenau im Talraum an der Enns bis hinauf zu den Lärchen-Zirbenwäldern an der Waldgrenze. Die am weitesten verbreiteten Waldtypen wären die Fichten-Tannen-Buchenwälder. In vielen Lagen sind diese derzeit noch durch fichtendominierte Forste überprägt. Durch „Waldumwandlung“ versucht der Nationalpark mit den Steiermärkischen Landesforsten diese wieder in die naturnahen Mischwälder überzuführen. Nahe der Waldgrenze trifft man auf zahlreiche Almen, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Artenvielfalt von Fauna und Flora leisten und aufgrund der abwechslungsreichen, parkähnlichen Landschaft den Menschen besonders in ihren Bann ziehen. Die Bedeutung der Almen als Wirtschaftsraum, Erlebnisraum und auch als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten ist unbestritten. Umso wichtiger erscheint es die verschiedenen Interessen zu optimieren und einen gemeinsamen Weg zu finden, die Almen auch langfristig zu erhalten. Der Naturschutzplan soll auf Basis des NATURA-2000 Managementplanes Alm (Glatz et al.), der im Rahmen des LIFE Projektes erstellt wurde, die einzelnen Maßnahmen für die nächsten drei Jahre im Detail festlegen und deren Umsetzung gemeinsam mit dem Grundbesitzer und den Bewirtschaftern sicherstellen.

Detaillierte Informationen zum Naturraum und zu den Bewirtschaftungsverhältnissen auf den einzelnen Almen finden sich im angesprochenen NATURA 2000 Managementplan. Dieser ist in der Nationalparkverwaltung oder auch im Internet unter folgendem Link erhältlich:

<http://www.nationalpark.co.at/nationalpark/de/naturraum-management-alm.php>

Allgemeine Anmerkungen zur Alm (Problembereiche und Defizite):

Die Hüpflinger Alm liegt im südöstlichen Bereich des Nationalparks und innerhalb des Natura 2000 Gebietes. Sie liegt derzeit noch nicht in der Bewahrungszone. Die Alm besteht größtenteils aus Waldflächen und besitzt nur einzelne Reinweiden im Norden, die stark verunkrautet sind, da auf der Gesamtalm ein zu geringer Nutzungsdruck herrscht. Die gesamte Alm liegt unterhalb der natürlichen Waldgrenze und droht bei mangelnder Weidepflege zu verunkrauten bzw. zu verwalden.

zu erwartende Erfolge/Verbesserungen:

Die Hüpflingeralm zählt zu den ältesten Almen im Gesäuse (Verbindungsweg Johnsbach-Hielfau) und wurde vor allem in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts als eine Art Musteralm gepflegt (Hasitschka 2005). Die Alm droht durch Auflassung der Nutzung zu verwalden und soll für die Zukunft offen gehalten werden. Aus almwirtschaftlicher Sicht empfiehlt sich eine Gliederung der Alm in drei Zentren, wo Reinweiden entsprechend Futter bieten. Diese sollen eventuell durch Zäune voneinander getrennt werden und als Staffelweiden betrieben werden.

Die Bestoßung sollte zu Beginn mit etwa 15 GVE erfolgen.

Naturschutzfachlich wertvolle Biotop der Alm

Bemerkungen zu den Biotopen:

Auf der Hüpflingeralm kommen folgende FFH Lebensräume vor:

6230 *Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden

7230 Kalkreiche Niedermoore

9130 Waldmeister Buchenwald

9410 Bodensaure Fichtenwälder

9420 Alpiner Lärchen- und/oder Zirbenwald

Die Waldbereiche der Almen prägen üppige Hochstauden-Fichtenwälder mit Berggrasarten, trockene Kalkhang-Fichtenwälder und Carbonat-Blockwälder (Standortstypen nach CARLI 2008). Die bestehenden Weidebereiche sind Bürstlingrasen und Rotschwingel-Straußgrasweiden.

4 Schutzzweck und Ziele des Naturschutzplans

Schutzzweck des Projektgebietes

Schutzzweck:

Lebensraumschutz

Artenschutz

Sonstiger Schutzzweck:

Priorität:

hohe Priorität

mittlere Priorität

Problembereich der Alm

Problembereich

Fehlende Nutzung

Verwaldung

Sonstige Problembereiche:

Einstufung

großflächig zentrales Problem

großflächig zentrales Problem

Ziele des Naturschutzplans

Ziel

Verhinderung der Verwaldung

Schaffung artenreicher Magerweiden

Sonstige naturschutzfachliche Ziele:

Priorität

hohe Priorität

hohe Priorität

5 Maßnahmenflächen

Maßnahmenfläche 1 : Wiederaufnahme der Beweidung auf der Alm



Betroffene Fläche in ha: 96,44

Katastralgemeinde: 67412 Weng im
Gesäuse

Parzellennummer: 612, 617, 618/1, 618/2,
587/3

Problem der Fläche:

Die gesamte Alm wird seit einigen Jahren nicht mehr bestoßen und verwaldet.

Zielsetzung:

Die Beweidung der Alm soll wieder aufgenommen werden, um wertvolle Lebensräume wiederherzustellen bzw. zu erhalten.

Vegetation der Maßnahmenfläche

Dominanter Strukturtyp der Maßnahmenfläche: Reinweide

Wald

Überschirmung in %: 30

Vegetationstyp: Fichten-(Tannen-)wald

Charakteristische Baumarten: Fichte, Lärche, vereinzelt Bergahorn und Eberesche

Krummholz/Gebüsch

Überschirmung in %:

Vegetationstyp:

Charakteristische Gebüsche:

Zwergsträucher

Überschirmung in %:

Vegetationstyp:

Charakteristische Zwergsträucher:

Weidefläche

Deckung in %: 30

Vegetationstyp: Bürstlingrasen („streng“)

Charakteristische Kräuter, Gräser: Auf Futterflächen Bürstlingrasen, Kammgrasweide, charakteristische Arten einer Einsaatwiese auf revitalisierter Fläche

Almwirtschaftlicher Wert

Dominanter Weidetyp: Magerweide mittel wüchsig

Dominante Bodengründigkeit: mittelgründig
Dominanter Bodentyp: Braunlehm
Aktueller Futterflächenanteil (%): 100
Aktueller Bruttoertrag (dt TM/ha): 15
Aktuelle Futterqualität (MJ NEL/kg TM): mittel

Beweidungsintensität:
keine Beweidung/kein Vertritt feststellbar

Naturschutzfachlicher Wert und Standortbeschreibung

Exposition: Süd-Ost
Neigung (%): 0 - 40
Gelände: Unterhang

Biotoptyp (nach RLÖ der gefährdeten Biotoptypen):

BT Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe

Schutzstatus nach RLÖ (Essl et al. 2004): gefährdet

Geförderter FFH-LR-Typ

Sonstige angrenzende Nutzungen:

Maßnahmendurchführung

Bemerkung zu den Maßnahmen:

Die Alm soll wieder bestoßen werden. Durch die Bestoßung soll die weitere Verunkrautung und Verwaldung hintangehalten werden. Die Bestoßung muss sich an dem Futterangebot der Alm orientieren. 33 ha sind als Futterfläche ausgewiesen, eine angepasste Bestossung sollte in der Anfangsphase mit 18 GVE erfolgen. Es werden keine Kosten veranschlagt, die Alpung wird im Rahmen des ÖPUL Programms für die Landwirtschaft abgegolten.

Kostenvoranschlag: € 0,00

Maßnahmenfläche 2 : Schaffung eines Wald-Weideverbundes



Betroffene Fläche in ha: 1,12

Katastralgemeinde: 67412 Weng im Gesäuse

Parzellenummer: 612, 618/2

Problem der Fläche:

Es handelt sich um einen Fichtenwald im östlichen Almbereich. Die ehemalige Almfläche ist bereits stark verwaldet.

Zielsetzung:

Herstellen eines Wald-Weideverbundes durch Auflichten eines Fichtenwaldes. Durch Auflichten soll ein weiteres Zuwachsen verhindert werden.

Vegetation der Maßnahmenfläche

Dominanter Strukturtyp der Maßnahmenfläche: Wald

Wald

Überschirmung in %: 70
Vegetationstyp: Fichten-(Tannen-)wald
Charakteristische Baumarten: Fichte

Krummholz/Gebüsch

Überschirmung in %:
Vegetationstyp:
Charakteristische Gebüsche:

Zwergsträucher

Überschirmung in %:
Vegetationstyp:
Charakteristische Zwergsträucher:

Weidefläche

Deckung in %: 80
Vegetationstyp: Sonstige Hochstaudenflur
Charakteristische Kräuter, Gräser: Wasserdost, Reitgras, Drahtschmiele, Fuchsgreiskraut

Almwirtschaftlicher Wert

Dominanter Weidetyp: Magerweide stark wüchsig
Dominante Bodengründigkeit: tiefgründig
Dominanter Bodentyp: Braunlehm

Aktueller Futterflächenanteil (%): 80
Aktueller Bruttoertrag (dt TM/ha): 20
Aktuelle Futterqualität (MJ NEL/kg TM): gering

Beweidungsintensität:
keine Beweidung/kein Vertritt feststellbar

Naturschutzfachlicher Wert und Standortbeschreibung

Exposition: Süd-Ost

Neigung (%): 25-35

Gelände: Mulde

Biotoptyp (nach RLÖ der gefährdeten Biotoptypen):

SUBTYP Montaner bodenbasischer frischer Fichtenwald

Schutzstatus nach RLÖ (Essl et al. 2004):

Geförderter FFH-LR-Typ

Angrenzende Nutzung:

Wald

Sonstige angrenzende Nutzungen:

Maßnahmendurchführung

Maßnahme	Erstmaßnahme	Häufigkeit
Koppeln - fixe Zäune (Holzzaun, Drahtzaun)	<input checked="" type="checkbox"/>	

Details zur Maßnahmendurchführung:

Im beiliegenden Plan sind die vereinbarten Maßnahmenflächen umgrenzt. Bei der Abgrenzung handelt es sich um das Kerngebiet der Maßnahmenfläche. Es können sich jedoch aus arbeitstechnischen Gründen geringfügige Abweichungen in den Randbereichen ergeben, sofern es sich bei den angrenzenden Flächen um den selben Lebensraumtyp handelt.

Schwenden von Jungbäumen: Einzelne große Bäume und Baumgruppen dienen als Schattenspender und Unterstand bei Schnee und Regen. Sie sind wertvolle Elemente der Almweiden und müssen belassen werden.

Schwenden von Jungbäumen: Alte, naturschutzfachlich wertvolle Bäume müssen belassen werden. Dazu zählen Höhlenbäume, stehendes Totholz und alte, mächtige Bäume.

Schwenden von Jungbäumen: Die geschwendeten Gehölze müssen auf Häufen geschichtet werden. Diese werden entweder auf der Fläche belassen (wenn möglich an Baumstämmen) oder aus der Maßnahmenfläche entfernt und sachgemäß entsorgt.

Schwenden von Jungbäumen: Die Schwendhäufen dürfen nicht im Bereich von Feuchtflecken oder anderen naturschutzfachlich sensiblen Lebensräumen deponiert werden.

Schwenden von Jungbäumen: Einsaat mit standortangepasstem Saatgut.

Schwenden von Jungbäumen: Offene Bereiche - vor der Einsaat muss das Keimbett vorbereitet werden. Dafür wird der Rohhumus (die Nadelstreu) aus der Fläche entfernt. Die Einsaat muss mit standortangepasstem Saatgut oder mit "Heublumen" erfolgen.

Bemerkung zu den Maßnahmen:

Kostenvoranschlag:

Maßnahmenfläche 3 : Zäune und Weiderost zur Abgrenzung des zu beweidenden Gebietes errichten



Betroffene Fläche in ha:

Katastralgemeinde: 67412 Weng im Gesäuse

Parzellennummer: 612

Problem der Fläche:

An die wiederhergestellt Reinweide grenzt ein sensibler Altholzbestand an. Dieser soll nicht beweidet werden.

Zielsetzung:

Die Beweidung des Altholzbestandes soll durch die Errichtung eines Zaunes verhindert werden. Bei der Querung der Forststraße wird ein Weiderost errichtet. Durch diese Managementmaßnahme soll eine angepasste Beweidung der gut geeigneten Bereiche erfolgen.

Vegetation der Maßnahmenfläche

Dominanter Strukturtyp der Maßnahmenfläche: Reinweide

Wald

Überschirmung in %: 100
Vegetationstyp: Hochstauden (Lärchen)-Fichtenwald
Charakteristische Baumarten: Fichte, Lärche

Krummholz/Gebüsch

Überschirmung in %:
Vegetationstyp:
Charakteristische Gebüsche:

Zwergsträucher

Überschirmung in %:
Vegetationstyp:
Charakteristische Zwergsträucher:

Weidefläche

Deckung in %: 10
Vegetationstyp: Sonstige Hochstaudenflur
Charakteristische Kräuter, Gräser: Wasserdost, Reitgras, Drahtschmiele, Fuchs-Greiskraut

Almwirtschaftlicher Wert

Dominanter Weidestyp: Magerweide mittel wüchsig

Dominante Bodengründigkeit: tiefgründig
Dominanter Bodentyp: Braunlehm
Aktueller Futterflächenanteil (%): 0
Aktueller Bruttoertrag (dt TM/ha): 2
Aktuelle Futterqualität (MJ NEL/kg TM): gering

Beweidungsintensität:
keine Beweidung/kein Vertritt feststellbar

Naturschutzfachlicher Wert und Standortbeschreibung

Exposition: Süd-Ost
Neigung (%): 20
Gelände: Unterhang

Biotoptyp (nach RLÖ der gefährdeten Biotoptypen):

Schutzstatus nach RLÖ (Essl et al. 2004):

Geförderter FFH-LR-Typ

Angrenzende Nutzung:

Wald

Sonstige angrenzende Nutzungen:

Maßnahmendurchführung

Maßnahme	Erstmaßnahme	Häufigkeit
Koppeln - fixe Zäune (Holzzaun, Drahtzaun)	<input checked="" type="checkbox"/>	

Details zur Maßnahmendurchführung:

Im beiliegenden Plan sind die vereinbarten Maßnahmenflächen umgrenzt. Bei der Abgrenzung handelt es sich um das Kerngebiet der Maßnahmenfläche. Es können sich jedoch aus arbeitstechnischen Gründen geringfügige Abweichungen in den Randbereichen ergeben, sofern es sich bei den angrenzenden Flächen um den selben Lebensraumtyp handelt.

Nutzungsverzicht sensibler Offenflächen: Wartung des Zaunes: der Zaun muss regelmäßig gewartet werden, sodass die Tiere nicht in die Fläche gelangen können.

Bemerkung zu den Maßnahmen:

Das Weidemanagement der Alm muß so erfolgen, dass das Vieh nicht über Umwege in den Altholzbestand gelangt (gezielte Weideführung). Gegebenenfalls kann man die Freistellung eines Korridors von der revitalisierten Fläche Richtung SW andenken.

Kostenvoranschlag: € 4.664,00

Kostenvoranschlag

Almname: **Hüpfingeralm**

Almgebiet: ha

Maßnahmenggebiet Nr.: **M1**

Alm-Futterfläche: ha

Bezeichnung Maßnahme: Wiederaufnahme der Beweidung	Länge (m)	Kosten/lfm (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag) KEINE KOSTEN (Abgeltung über ÖPUL - Alping)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Veranschlagte Gesamtkosten:			0,00
------------------------------------	--	--	-------------

Kostenvoranschlag

Almname: **Hüpfingeralm**

Zaunlänge: lfm

Maßnahmengebiet Nr.: **M2**

Maßnahmenfläche: **1,12** ha

Bezeichnung Maßnahme:	Länge (m)	Kosten/lfm (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Veranschlagte Gesamtkosten:	0,00
------------------------------------	-------------

Kostenvoranschlag

Almname: **Hüpfingeralm**
Maßnahmengebiet Nr.: **M3**

Zaunlänge: **666** lfm
Nutzungsverzicht **1,69** ha

Bezeichnung Maßnahme: Zaun errichten	Länge (m)	Kosten/lfm (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft	666	4,00	2.664,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			2.664,00

Bezeichnung Maßnahme: Weiderost errichten	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten: Weiderost mit Einbauarbeiten			2.000,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			2.000,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Bezeichnung Maßnahme:	Arbeitszeit (h)	Stundensatz (€)	Kosten (€)
Arbeitskraft			0,00
Gerät 1:			0,00
Gerät 2:			0,00
Gerät 3:			0,00
Sonstige Kosten:			0,00
Summe (bzw. Pauschalbetrag)			0,00

Veranschlagte Gesamtkosten:	4.664,00
------------------------------------	-----------------



umweltbüro
KLAGENFURT

UMWELTBÜRO KLAGENFURT ■ BAHNHOFSTRASSE 39 ■ A-9020 KLAGENFURT ■ TEL +43 463 516614 ■
FAX DW -9 ■ OFFICE@UMWELTBUERO-KLAGENFURT.AT ■ WWW.UMWELTBUERO-KLAGENFURT.AT ■